

Königliches Belvedere
Intern. Heltere Künstler-Abende.
 Direktion: Schwarz.
 Täglich 8 1/2 Uhr.
Grosses humor. Novitäten-Programm.
 Tischplatz 3 M. u. 2 M. Dutzendbillets 12 M.
 Vorverkauf und Vorbestellungen:
 „Hotel Europäischer Hof“, Telefon 1662.

Gewerbehaus.
Heute Donnerstag grosses Konzert
 (modernes Programm)
 des **Gewerbehaus-Orchesters** (vorm. Freif. 52 Mittel).
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Programm: 1. Ouverture „Der Zehnminutenhahn“ v. S. Bartók.
 2. Ungarischer Marsch v. W. A. Mozart. 3. Die Schöne und das Biest v. S. G. M. 4. Aufzeichnung v. L. v. Beethoven. 5. Cello- und Violoncellkonzert v. F. Schumann. 6. Sinfonie v. G. Mahler. 7. Sinfonie v. G. Mahler. 8. Sinfonie v. G. Mahler. 9. Sinfonie v. G. Mahler. 10. Sinfonie v. G. Mahler. 11. Sinfonie v. G. Mahler. 12. Sinfonie v. G. Mahler.
 Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 1 M.
 Abonnementskarten 5 Stück 3 M. an der Kasse, sowie in den bekannten Verkaufsstellen.

Nächsten Sonnabend
Erster Richard Wagner-Abend.

Konzert-Direktion **F. Ries.**
Heute, Donnerstag, 12. Nov., 7 1/2 Uhr, Künstlerhaus:
Robert Kothe
 zur Laute: alte deutsche und holländische Volkslieder und Balladen.
Viertes, völlig neues Programm.
 Karten b. F. Ries, Ad. Brauer, 9-1, 3-6 u. Abendkasse.

Konzert-Direktion **F. Ries.**
Heute, Donnerstag, 12. Nov., 7 1/2 Uhr, Palmengarten.
Konzert:
Marie Hering-Warbeck u. Ninon Romaine
 (Sopran) (Klavier).
 Am Klavier: Herr **Walter Leo.**
 Karten b. F. Ries, Ad. Brauer, 9-1, 3-6 u. Abendkasse.

Theater- und Redekunstschule
Senff-Georgi.
Heute Donnerstag Käufferstr. 4, abends 7 1/2 Uhr:
„Die versunkene Glocke“, Märchenbühne in 5 Akten
 von G. Hauptmann.
 Schüleraufnahmen täglich 1-2 Uhr, Märchenstr. 21.
 24. November nachm. 1 1/2 Uhr: 2. Vorstellung im Residenztheater.

Vereinshaus.
Sonnabend 14. November 1908, abends 8 Uhr,
Weihnachtsklänge.
 Billets à 3, 2 u. 1 M. in **F. Ries'** Hofmusikalienhandlung.

Victoria-Salon.
Neu! Freifrau von Broich, Neu!
Deutschlands grösste Parodistin und
Kopistin in ihrem selbstverfassten und
selbstkompon. Repertoire.
 Ausserdem: Humorist **Otto Röhr**; Familie **Jungmann** (5 Personen), **Franz Steidler**; **d'Tegernseer** (11 Personen); 4 **Geschw. François**; **Luciano Lucca**; 5 **Bavarias**; 3 **great Toronto's**; **Mlle. Farfalla**; **Bolten's Kinematograph u. a. m.**
 Einlass 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf im Vestibül.

Tunnel Kabarett: Conférencier: **Oscar Hermann Röhr**
 Eintritt frei. Anf. 8 Uhr. u. das neue Ensemble.

Variété Königshof.
 Stoffspiel der amerikanischen Detektiv-Company
Nic Carter,
„Ein mysteriöser Mord“,
 Detektiv-Komödie in 4 Bildern.
Willy Brackmann
 vom Germania-Theater in New-York als Gast.
 Anfang der Musik 8 Uhr.
 Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Goldtröpfchen Zahnsgasse 25
 ab Johannisstrasse.
Gemütliches Weinrestaurant.
 Teleph. 19100. Inh. **Ida Jenner.**

Lehmann-Osten-Chor.
Montag, den 23. November, abends 8 Uhr, im Ausstellungs-Palast (Eingang Lennéstrasse).
Musikalisch-deklamatorische Soirée
 Mitwirkende:
Allee Pollitz (Rezitation),
Doris Walde (Gesang),
Paul Lehmann-Osten und
Otto Möller jun. (Begleitung)
 und der **Lehmann-Osten-Chor.**
 zugunsten des Freistellenfonds der Ehrlichschen Musikschule.
 Konzertflügel: **Schiedmayer-Stuttgart** (Pianohaus **Stolzenberg**, Johann-Georgen-Allee 13.)
 Passive Mitglieder (Jahresbeitrag 5 M.) haben zu allen Veranstaltungen **freien** Zutritt.
 Karten zu 1 bis 1 M. in Ehrlichs Musikschule, Walpurgisstrasse 18, Fernsprecher 374.

CENTRAL-THEATER.
Otto Reutter, Humorist.
The Great Weiland, komischer Jongleur. **Ferry Corway**, Musical-Clown. **D'Ertelle**, oriental. Tänzerin.
Bioscope mit aktuellen Bildern.
 Vorher: **„Susanna im Bade“**. Zum Schluss: **„Die süssen Grisetten“**.
 Burleske Pantomime in 1 Aufzug von Hans Loewenfeld. Operette in 1 Akt v. Julius Wilhelm. Musik v. Heunr. Reinhardt.
 Einlass 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Jeden Sonnabend, Sonntag und Mittwoch nachmittag 1 1/2 Uhr (ermässigte Preise)
„Peter und Paul reisen ins Schlaraffenland“, Weihnachtsmärchen in 1 Vorspiel und 5 Bildern von
 bearbeitet von F. A. Geissler, Musik von **Franz Lehár.**
 Billets sind 8 Tage vorher zu haben, Wochentags von 10-2, Sonntags von 11-2 Uhr an der Theaterkasse.

Kaiser-Palast.
 Prachtvoll renovierte eleg. Räume. Bier- u. Wein-Restaurant 1. Ranges in 6 Abteilungen.
Berühmter vorteilhafter Mittagstisch in allen Preislagen
 von 12-1 1/2 Uhr Diners zu 75 ¢, 1,25 ¢ im Abonnement 1 ¢, 1,75 ¢ (im Abonnement 1,50 ¢), zu 2 und 3 ¢.
Bestes Abendrestaurant. **Echte Biere!** **Erstklassige Weine!**
Alle Saison-Delikatessen!
 Im Marmoraal 1. Etage täglich von 7-12 Uhr, Sonntags von 1 Uhr ab
Willy Burmester-Konzert bei freiem Eintritt.
American Bar! Separate Salons! Säle für Gesellschaften!
Otto Scharfe.
 Nach Schluss der Theater schöner Aufenthalt in den vorzüglich ventilirten Sälen und Salons.

Variété Deutscher Kaiser,
 Dresden-Neust., Leipziger Strasse 112.
Programm-Wechsel.
 Täglich:
Otto Endlein
 mit seinem **Cölnier** Original-Burlesken-Ensemble.
 u. a.: **Die weisse Dame.**
 Parodistische Burleske mit Gesang in 1 Akt v. Otto Endlein,
 sowie **der vollständig neue bunte Teil**
 und zum Schluss: **„Zum 150. Male“**
Tünnes im Harem.
 Große orientalische Aushattungsburleske mit Gesang, nach
 Motiven bearbeitet von Otto Endlein.
 Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Sonntags 2 Vorstellungen, 1 und 8 Uhr.
 Vorzugsstellen haben wie bisher Gültigkeit.

Anton Müller.
 Restaurant international.
 Dresden besuchenden Fremden bestens empfohlen.
Diner-Menu zu M. 1,75, M. 2,50, M. 4.-
Bestbesuchtes feines Abendrestaurant.
Quartett-Konzert ab 8 Uhr abends.
 Holländer Austern 10 Stück M. 2,20.
 Englische Natives 10 Stück M. 3,30.
 Ostender Hummern.
 Mittelmeer-Langusten.
ff. Soupers, à Couvert M. 4,00.

Antons Weinstuben
 An der Frauenkirche 2.
Bestes Weinrestaurant u. Frühstücksstube der Residenz.
 Uegemütlicher Aufenthalt, gutgeheizte Zimmer. Son vom. 9 Uhr
 an kaltes und warmes Frühstück zu soliden Preisen.
 Neue Bewirtung und Bedienung.
 Tel. 9361. **A. Friedrich.**

Balletablisement „Grüne Wiese“
 Dresden-Grüna.
 Zu meinem heute **Donnerstag** stattfindenden
Abendessen à la carte
 habe ganz ergebenst ein.
 Kochschülerin
Franziska verw. Lämmel.

Carola-See.
Heute Eisbahn.
 Morgen Konzert. Gasse.

Weinrestaurant
Rebstock
 mit originellem
Klosterkeller,
 6 Schössergasse 6.
Vorzügliche Weine. - Feinste Küche.
Hamburger Büfett.
 Täglich Zitherkonzert.

Voigt's
 Wein-Restaurant
„TRAUBE“
 2 Weisse Gasse 2
 Feinste franz. Küche.
 Sammtl. Delikatessen d. Saison
Schenswerteste Weinstuben
der Residenz
 - in letzter Zeit bedeutend vergrössert -
Fremden u. Einheimischen als angenehmster
Aufenthalt bestens empfohlen.
 Diners v. M. 1,75 an, Soupers v. M. 2,50 u. aufwärts.
Reichhaltige Abendkarte. - Hamb. Büfett.
 Weine erster Firmen.

Zum Tucher
 Ausschank der Reichertsch von Tucher'schen
 Brauerei, A.-G., Nürnberg.
Webergasse 10.
 Vorzügliche Küche bei mässigen Preisen. - Diners von
 M. 1,25 an, im Abonnement 10 Karten M. 10.-
Heute Spezialität:
Schlinger Roastbrat und Pfahlmuscheluppe.
Paul Ebert, Bäcker,
 langjähriger Oberbäcker im Hotel Singl.

Verantwortl. Red.: Armin Venzke in Dresden. (Sprechz. 145-6 Uhr.)
 Verleger u. Drucker: Leopold & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedruckten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8
 „Dresdener Nachrichten“
 Seite 8
 Donnerstag, 12. November 1908
 Nr. 313

der „Lohalle“, bestehend in Konzert der Gardereiter-Kapelle...

Am Central-Theater findet bis einschließlich Sonnabend, den 11. d. M., abends 8 Uhr, Varieté-Vorstellung...

In der Völlerschicht-Lotterie fiel der gestern gezogene Hauptgewinn von 25.000 Mark auf Nr. 100.315...

In Pottschappel wurde gestern früh der Bergarbeiter Riese im Carolathal durch einen durchfallenden Bohrer erschlagen...

In der Stadtverordnetenversammlung in Tharandt wurde die Errichtung eines Gedenksteins für die Gefallenen...

In der Stadtverordnetenversammlung in Tharandt wurde die Errichtung eines Gedenksteins für die Gefallenen...

Die Stadtverordneten in Freiberg lehnten eine Antragung betreffend den Bau eines Krematoriums ab...

In Sosa kam kürzlich eine Frau als sie Spiritus auf den Apparat goß, der hoch auflodernden Flamme zu nahe...

Am Dienstag vormittag gegen 10 Uhr wurde auf dem Bahnhofs Weichstraße ein in Diensten der Firma Heintze in Herrnhut stehender Arbeiter beim Verladen von Schieferholz schwer verletzt...

In Crimmitschau brach vorgestern in der Herrnhuter Feuerwache ein Feuer aus...

Durch Schadenfeuer wurde in Großenhain das obere Stockwerk des Wohn- und Schuhmacherhandelsgebäude zerstört...

Zum Parren für die Parochie Wendischbora wurde Pastor Baase in Stotteritz gewählt...

Landgericht. Vor der 2. Strafkammer begann heute früh die auf mindestens zwei Tage anberaumte Verhandlung gegen den 45jährigen angeklagten Professor und Dr. phil. Karl Georg Albrecht Felix Cplex...

rend verflagt und ausgepfändet worden war und selbst sein Dienstmädchen angeborgt hatte, schwamm nun in Lieberküh und zahlte 7000 M. auf eigenen Namen bei einer Bank ein...

Cessantide Verleachtungen in auswärtigen Amtsgerichten. Preisaug, 18. November. Pirna: Georg Alexander Holmann...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Bei der hiesigen Anwesenheit ist vom 18. April 1908 ab die Stelle für einen nichtständigen wissenschaftlich gebildeten Lehrer mit Lehrbefähigung in Deutsch und Geschichte...

Die Kanalarbeit wird wegen Kanalbau von 16. November ab auf die Dauer der Arbeiten für den Jahr- und Reiterverkehr gesperrt...

Reinigungs-Kalender für heute: D. u. C. L. A., Stell. Presden d. C. L. A.: Touristenabend, „Victoriahaus“, 9 Uhr...

Aus der Gesellschaft. Am 1. November d. J. konnte die I. Dresden Glas-Reinigungs-Anstalt von M. Pausler (Inhaberin Anna v. Pausler) mit ein Willküriges Beziehen zurückzuführen...

Zur Hauskur bei Blasen-Nieren-Gicht. empfiehlt sich täglich 1 Flasche „Wernarzer Wasser“ aus dem Kgl. Mineralbrunnen Brückenaue...

In keinem Haushalt darf fehlen meine präfr. Heringskästen, Gurkenkästen, Würstehäuschen, Butterdosen, Gänsfett-dosen, Wurstschneidebecher, Frühstückskörbe, Zucker- und Salzreuer...

Die Niederlage der Lommatzcher Seifenfabrik von Julius Schmidt, Moritzstraße 18, empfiehlt ihre durch unübertroffene Qualitäten bekannten Fabrikate...

Schulanzüge, von M. 3,75 an, S. Nagelstock, 3 Prager Straße 3.

Den Winter über, wo Sie gehen und stehen, sollen Ihre treuen erher Qualitäten stets hantieren Brust-Garnituren mit den 3 Taschen sein...

Börrens- und Handelstell.

Die Verhängerung-Abteilung der Erdbeeren Bank macht durch Internet bekannt, daß die Prämienliste für die Erdbeeren-Verhängerung für den Monat Dezember 1908 erlassen ist...

Aus der Chemnitzer Legation. Die Wahl Loh zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat speziell in der Chemnitzer Legation große Hoffnungen auf eine baldige Beilegung des Konflikts erweckt...

Parzer Werke zu Nübbelland und Sorge in Blankenburg. Nach Abschreibungen von 65.000 (70.000) M. ergibt sich für 1907/08 ein Verlust von 518.888 M. (i. V. 38.810 M. Gewinn)...

Böhmische Brauhaus, Kommanditgesellschaft auf Aktien, in Berlin. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde dem Abchluss für das vergangene Geschäftsjahr, das nur 9 Monate umfaßt, vorgelegt...

Reichsbank. Am 10. ds. wird in Bettes (Kurz) eine von der Reichsbankhauptstelle in Potsdam abhängige Reichsbankniederstelle mit Nebeneinrichtung und beschränktem Charakter eröffnet werden...

Das neue Patentrecht. Durch das neue deutsche Patentrecht wird das gegenwärtig geltende Patentrecht vom April 1891 nach drei Richtungen erheblich abgeändert werden...

Zur Freibrüderung unter dem Spiritusmonopol. Nach dem Gesetz, welches einen Teil der Reichsteuernreform bildet, soll bekanntlich Branntwein mit einem entsprechenden Ausschlag an den Destillaten, Öndler oder Schmelzwerk weiterverkauft werden...

Die Niederlage der Lommatzcher Seifenfabrik von Julius Schmidt, Moritzstraße 18, empfiehlt ihre durch unübertroffene Qualitäten bekannten Fabrikate...

Die Niederlage der Lommatzcher Seifenfabrik von Julius Schmidt, Moritzstraße 18, empfiehlt ihre durch unübertroffene Qualitäten bekannten Fabrikate...

Die Niederlage der Lommatzcher Seifenfabrik von Julius Schmidt, Moritzstraße 18, empfiehlt ihre durch unübertroffene Qualitäten bekannten Fabrikate...

Ausprägung von Reichsmünzen. Im Monat Oktober d. J. wurden in den deutschen Münzstätten geprägt von Goldmünzen 6.020.100 M. Doppeltkronen; von Silbermünzen 5.007.900 M. Dreimarckstücke; 201.800 M. Zweimarckstücke; 1.399.107 M. Einmarckstücke...

Verluste an der Londoner Börse. Die Unterlassungen, die der frühere deutsche Justizminister Kiserer verurteilt hat, waren bekanntlich durch seine Spekulationen an der Londoner Börse verursacht...

Fürchte auf ihm einzuwirken, die Wässer seien gegen ihn vorzulegen. Er lachte und schrie: Wässer! Wässer! — Vor: Was ist das für ein Wort zu verstehen? — Vor: Genau wie ein Gießkanne. — Vor: Haben Sie von jemandem irgendeine Vergütung empfangen? — Zeuge: Ich habe weder jemals Geld, noch ein Angebot empfangen. Lubedi erklärte mir allerdings: Er sei finanziell ruiniert und wolle sich durch die Internierung im Irrenhause die Gläubiger vom Hals halten, er sagte: Herr Doktor, ich würde Ihnen gern 1000 Mk. schenken, wenn ich mich durch meine Internierung vor dem Drängen meiner Gläubiger retten könnte. Deshalb — und da ich den Mann in der Tat für geisteskrank hielt — habe ich ihm den Rat gegeben, sich entmündigen zu lassen. Was nun die Beförderung der Briefe anlangt, so bestand bei uns der Grundsat, Briefe an Staatsanwaltschaften sämtlich zu befördern. Wir sind in dieser Beziehung sogar soweit gegangen, daß wir von Staatsanwaltschaften ersucht wurden, dafür zu sorgen, daß sie nicht mit Briefen gar zu sehr überhäuft werden. Alle Briefe von Lubedi sind nicht beiderlei worden, zumal er oftmals hinterher sagte: Ich bin ein Schull, ein Schulle, es ist sehr gut, Herr Doktor, daß die Briefe nicht abgeschickt worden sind. Daß Lubedi den Wunsch geäußert hat, den Landesobermann sprechen zu wollen, kann ich nicht glauben; hätte er einen solchen Wunsch geäußert, dann würde ich ihm gelangt haben; Teils Sie dies dem Oberpfleger mit. Es lag absolut keine Urkunde vor, Herr Lubedi dem Landesobermann nicht vorzustellen. Wenn Lubedi über den unangenehmen Verkehr seiner Frau sprach, dann waren nicht nur heftige geschlechtliche Erregungen an ihm wahrzunehmen, er war in seinen Ausdrücken geradezu unmanierlich. Wir haben so viel Kräfte, daß wir froh sind, wenn wir einen weniger haben. — Vor: Wohl ebenso, wie wir froh sind, wenn wir einen Prozeß weniger haben? (Allgemeine Heiterkeit.) — Anwalt: Schmidt: Deshalb wurde aber der Mann trotz aller Bitten nicht entlassen? — Zeuge: Darüber hatte ich nicht zu befinden, das war Sache des Richters. — Der Zeuge bemerkt im weiteren auf Zeugen: Die Verhandlung, die seit etwa 10 Jahren eingeführt ist, haben die Irrenanstalten über die Welt hinaus gehoben. In früheren Jahren hatte man die Krankenbehandlung. Diese ist allerdings mit Recht von den Kranken als eine Mithandlung betrachtet worden. Es ist ein großer Fortschritt, daß als Behandlungsmittel Bettruhe und Wasserbäder angewandt werden. Bei Lubedi seien zuerst Wasserbäder von drei Stunden angeordnet worden. Wenn eine längere Dauer angeordnet wurde, da es sich auf Grund genauer ärztlicher Ermäßung. Daß Lubedi davon Wunden bekam, sei unmöglich. Lubedi hatte vorübergehend einen Hautausschlag, der mit den Wasserbädern nichts zu tun hatte. Auf weiteres Befragen bemerkt Dr. Alter: Er halte Lubedi noch heute für geisteskrank. Paralyse, die er anfänglich annahm, sei nicht vorhanden, es liege aber noch heute Affekt vor, die wahrscheinlich auf paralytischer Grundlage beruhe. — Lubedi: Ich erkläre alle Angaben des Herrn Geh. Rats Alter, des Oberarztes Dr. v. Kunowski und des Dr. Alter jun. für erunden. (Allgemeine Heiterkeit.) — Vor: Ich bin überzeugt, daß wir alle unter dem gewaltigen Eindruck der heutigen Verhandlung stehen. Herr Schmidt, würde es sich anstandslos dessen nicht empfehlen, wenn Sie jetzt erklären: Sie bedauern, den inkriminierten Artikel geschrieben zu haben, Sie sehen ein, daß Sie sich geirrt haben und nehmen Ihre Behauptungen zurück? — Schmidt: Eine solche Erklärung kann ich nicht abgeben. — Die Beweisaufnahme wird danach für geschlossen erklärt. Da der Angeklagte Schmidt bemerkt, daß er der Verhandlung nicht weiter folgen könne, wird die Sitzung auf Mittwoch vormittags 9½ Uhr vertagt. Der Staatsanwalt beantragte 3 Monate Gefängnis.

* Die höheren Schulen im Jahre 1908. Der sechsten jährigen Jahrgang 1908 des unter Benutzung amtlicher Materials zusammengestellten Anzeiger-Kalenders zeigt von neuem das feste und schnelle Wachstum unserer höheren Lehranstalten. Die Zahl der Anstalten ist von 677 im Jahre 1907 auf 699 geblieben (Bekannt am 1. Mai 1908). 455 Schulen sind Vollanstalten, 214 Nichtvollanstalten, 247 sind staatlich bzw. in staatlicher Verwaltung, die übrigen städtisch. Die Zahl der etatsmäßigen Oberlehrerstellen ist von 8175 im Vorjahre auf 8498 geblieben (um 4 Prozent), die der Professoren von 3978 auf 4155 und die der Oberlehrer von 3818 auf 3984. Ganz auffällig ist auch diesmal wieder der Zuwachs an Kandidaten. Die Zahl der anstellungsfähigen Kandidaten hat sich erhöht von 125 auf 169 (um 35 Prozent), die der Probanden von 560 auf 626 (um 14 Prozent) und die der Seminarmitglieder von 680 auf 788 (um 16 Prozent). Von sämtlichen Kandidaten (1981) waren 1115 als vollbeschäftigte wissenschaftliche Hilfslehrer tätig, nämlich 116 anstellungsfähige Kandidaten, 553 Probanden und 377 Seminarmitglieder. Dazu kommen noch 24 Theologen und 48 sonstige Hilfskräfte. Von den nicht voll beschäftigten Kandidaten waren 180 stundenweise, jedoch nicht verbindlich remuneriert, und zwar vier anstellungsfähige Kandidaten, 13 Probanden, 96 Seminarmitglieder, 12 Theologen und 5 andere Hilfskräfte. Die Zahl der nicht angestellten bzw. in der Vorbereitung befindlichen Lehrkräfte ist so stark angewachsen, daß auf 5 etatsmäßige Oberlehrerstellen fast eine derartige Lehrkraft entfällt. Die Zahl der innerhalb des Schuljahres 1907-1908 angestellten Direktoren, Professoren und Oberlehrer betrug nur 588 gegen 589 im Jahre 1906-1907. Die Anstellungsverhältnisse der Oberlehrer haben sich als verwickelter. In wie rascher Entwicklung sich unsere höheren Schulen gegenwärtig befinden, ist daraus zu entnehmen, daß die Zahl der Anstalten sich seit dem Jahre 1900 um 24 Prozent vergrößert hat (von 564 auf 699), die Zahl der etatsmäßigen Stellen um 37 Prozent (von 6187 auf 8498), die Zahl der zur letzten Anstellung gelangten Direktoren, Professoren und Oberlehrer um 33 Prozent (von 382 auf 588), die Zahl der Probanden von 164 auf 626 und diejenige der Seminarmitglieder von 212 auf 788. Doch ist hinsichtlich der zuletzt angeführten Ziffern zu bedenken, daß die Anstellungsverhältnisse des Jahres 1900 wegen der damals noch bestehenden Ueberfüllung als ungenügend betrachtet werden müssen. Auch in diesem Jahre sind die Mathematiker und Neu sprachler unter den Kandidaten am stärksten vertreten. Nach den zuverlässigen Angaben des Kalenders hatten als Hauptfach: Mathematik und Physik 444 Kandidaten gegen 401 im Jahre 1907, Französisch und Englisch 394 (1907: 251), Latein und Griechisch 288 (1907: 183), Religion und Geographie 141 (1907: 150), Chemie und beschreibende Naturwissenschaften (Erdkunde) 120 (1907: 101). Beachtenswert erscheint dabei, daß die mathematisch-naturwissenschaftlichen und neu sprachlichen Fächer nur einen geringen Zustrom von Kandidaten erhalten haben, nämlich 11 bzw. 8 Prozent gegen den Bestand des Vorjahres. Starke Zunahme haben dagegen die Philosophen (56 Prozent der vorjährigen Anzahl), Historiker (32 Prozent) und Germanisten (21 Prozent) zu verzeichnen. Die Kandidaten, die Fakultäten in Religion oder Geographie belegen, sind in der Zahl zurückgegangen. Dasselbe Bemerkung an, dann wird gar bald ein Ausgleich zwischen den einzelnen Fachgruppen stattfinden, wenn nicht gar ein Umsturz zugunsten der zuletzt angeführten Lehrgebiete.

* Eine Nationalpension für den Präsidenten Roosevelt. In der gesamten Presse der Vereinigten Staaten wird über das Thema: „Was fangen wir mit unserem Ex-Präsidenten an?“ eine lebhafteste Diskussion geführt. Vor allem sind die Zeitungen darin einig, daß die Nation ihrem Präsidenten eine gebührende Pension aussetzen müsse. Dann wäre es auch gut, sich nach englischen Muster die Erfahrungen und Kenntnisse, die ein Präsident oder Minister während einer längeren Amtszeit gesammelt hat, in der Weise zu nutzen zu machen, daß man ihn auch in der neuen Regierung mit einem Amte betraut. Viele Wähler sind der Ansicht, daß es eines Ex-Präsidenten unwürdig wäre, eine Nationalpension zu empfangen.

Dauerbrand-Ofen

Modernste Ausstattung in allen Preislagen.

Paul M. Andrae, König Johann-Strasse
Ecke Schiessgasse 1.

Melsener Kachel-Ofen. Cadé-Ofen. Einätze für Kachel-Ofen.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Jeden Donnerstag frisch eintreffend:

Allerfeinster Schellfisch

Pfund 34 Pf.

Wir beziehen diesen Artikel nur in allerfeinster Qualität von allerersten Firmen in Westmünde.

Frische grüne Heringe,

Pfund 22 Pf.

Bei den hohen Fleischpreisen verdienen Seefische größte Beachtung, denn dieselben sind wegen ihres großen Eiweißgehaltes ein vorzügliches Nahrungsmittel.

Noris-Sülze,

aus feinstem echten Nürnberger Ohrenmaul-Salat hergestellt,

Pfund 80 Pf.

Frisch eingetroffen:

Deutsches Corned Beef,

ganz mager, mild und fein im Geschmack, feinste Marke „Excelsior“.

im Aufschnitt 1 Sid. 35 Pf., 1 Sid. 120 Pf., 1 Sid.-Dose 135 Pf., 2 Sid.-Dose 220 Pf., 6 Sid.-Dose 7,00 Mk.

Vortreffliche Blut- und Leberwurst,

Pfund 100 Pf.

Reines Gänseeschmalz,

Pfund 120 Pf.

Geräucherter Speck,

¼ Pfund 25 Pf., Pfund 90 Pf.

Ausgezeichnete Salz-Schnittbohnen,

Pfund 20 Pf.

Auf alle Vereinkäufe zu Detailpreisen gewähren wir 6 Prozent Rabatt in Marken.

Herrenschneider-Artikel!

Für gut eingeführte Ware in Oberkleidern suche pr. Kon. tüchtigen, erfahrenen, älteren, fleißigen, der besten Bezug und die bezgl. Schneiderkundschaft genau feinst dauernde, selbstständige Stellung bei hohem Einkommen.

Bemerkung:
Für Einführung der Prov. Ost- und Westpreußen, Pommern und Polen ebenfalls tüchtigen, fleißigen, fleißigen, der diese Distrikte erfolgreich be- reitete. Dinsten mit ausführlichen Angaben bisheriger Tätigkeit, Zeugnisse u. an

Georg Kupferberg, Görlitz.

Das erste Dresdner

Filzschuh-Haus

von Oswald Köberling, Freiburger Straße 13, empfiehlt Filzschuhe, Stiefel und Pantoffel billigst.

Verloren

mich schon manche Hausfrau das Vertrauen zu ihrer Wäscherin haben, wenn das mit vieler Mühe bereitete Gebäd nicht zu ihrer Zufriedenheit ausfällt, was meist auf Verwendung minderwertiger Wackpuder zurückzuführen ist. Trum sollte jede wässhliche Hausfrau nur Nissans Wackpuder nehmen, denn das damit bereitete Gebäd fällt wunderbar aus und ist leicht verdaulich. Nissans Wackpuder ist überall zu haben und erhält man 1 Pfd. mit gut ausprobierten Rezepten umloist dazu.

Zur die aus Anlaß meines

50jährigen Dienstjubiläums

mir von allen Seiten erwandenen Ehrungen und Geschenke sage allen hierdurch den herzlichsten Dank.

Eduard Caroli.
Lagerist der Firma August Richter.

Samter & Co.,

Frauenstr. 2 Spezialhaus für Frauenstr. 2
Jagd-, Automobil- u. Livrée-Bekleidung, farbig und nach Maß.

Jagd-Koppen v. 10 b. 40 Mk.
Jagd-Anzüge v. 20 b. 70 Mk.
Leder-Koppen v. 24 b. 65 Mk.
Jagd-Beuten v. 10 b. 35 Mk.
Auto-Koppen v. 15 b. 60 Mk.
Auto-Mäntel v. 40 b. 90 Mk.
Auto-Anzüge v. 38 b. 75 Mk.
Leder-Boien v. 24 b. 50 Mk.
Aufsicher-Mäntel v. 35 b. 85 Mk.
Aufsicher-Anzüge v. 42 b. 80 Mk.
Diener-Anzüge v. 25 b. 70 Mk.



Der Jagd-, Automobil- und Livrée-Bekleidung widmen wir unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir sind daher in der Lage, Preis das Beste zu bringen. Verlangen Sie bitte Spezialkataloge.

Eine unerreichte Wohltat für

Gesunde und Kranke

sind Sitzbäder in richtiger Form, Dauer und Temperatur. In keinem Haushalt darf die wirklich praktische Sitzwanne fehlen, welche mit vom Deutschen Patentamt gesetzlich geschützt ist. Diese neue Sitzwanne ist hochliegend, doppelartig anwendbar, leicht bequem und selbst von unbeholfenen Kranken zu gebrauchen. Trotz der vielen Vorzüge ist der Preis fast derselbe, als für die bisherigen Bännen.

Nichtig und verhältnismäßig angewandt, ist das Sitzbad eine nicht hoch genug zu schätzende Wohltat, nicht allein für Kranke, welches Leidens immer, sondern auch für den gefunden Menschen. Jeder Gesunde und Kranke verlange meinen interessanten Prospekt über Sitzbäder, ich sende diesen umloist und portofrei.

Hugo Straube, Dresden, Schulquittstraße 28.

Staatl. geprüfter Bücherrevisor.

Steuerdeklarationen, Bilanzen, Bücherrechnungen, Gutachten, Auseinandersetzungen usw. übernimmt

Elisenstr. 69, 3. Max Geisler.

Großer Möbel-Ausverkauf.

In unserem Dresdner Zentrallager

Bankstrasse 7 (Laden rechts)

haben wir diverse zurückgesetzte Einzelmöbel, komplette Herren-, Damen- und Schlafzimmer und Salons zu billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

E. Herrmann & Söhne,
Möbelfabrik, Pöschappel.

Altmärker Milchkuhe!

Montag den 16. Novbr. stelle ich einen hübschen Transporthorn prima Kühe und Kalben, hochtragend u. fettschmelzend, sowie junge, fruchtbarke Bullen zu großer Auswahl billigst zum Verkauf.

Bitte um gefl. Besichtigung.

Dresden-N., Stöckenhäuser Str. 13. **Eduard Sellert.**
Fernspr. 4472.

Altmärker Milchvieh.

Sonabend den 14. Nov. stellen wir wieder einen großen Transport bester Kühe, hochtragender Kalben, sowie schöner Oldenburger Zuchtbullen in Reiss zum Verkauf.

Gebr. Kramer,
Reiss, Bismarckstraße 85a, und Pichtenberg (Ede).

NB. Vieh trifft Freitag vormittags ein.

Seite 13 "Dresdener Nachrichten" Seite 13
Donnerstag, 12. November 1908 Nr. 318

Manufaktur-Modewarenhaus

Prager Strasse 12

Ausnahmepreise

Dressler

Engl. Paletots 9⁷⁵

Falten-Röcke 7⁵⁰

Woll-Blusen 5⁵⁰

Tuch-Unter-Röcke 4⁵⁰

Neu eröffnet!

Nur kurze Zeit!

Handarbeiten

verschiedenster Art: Herrenwesten, Kellin- und Smyrna-Arbeiten, Deckenstoffe, Tischdecken, Kissen, Läufer, gezeichnete Leinen- und Filzsachen etc. etc.

Ausnahmsweiser Detailverkauf

zu bekannt aussergewöhnlich billigen Preisen!

Tapissieriefabrik **C. Hesse.** Diesmaliges Verkaufslokal Ringstr. 15, Ecke Seestrasse, gegründet 1840 am Bismarckdenkmal.

Reisemuster: Stoff-Restcoupons:

Räumungshalber besonders zurückgesetzt!



Pelz-Krausen,

mit Köchen und Band reich garniert, äusserst schick und neu!

- Nerz 435,-
- Skunks 30,-
- Hermelin, echt 25,-
- Weissfuchs 36,-
- Feh 14,-
- Opossum, Mufflon, 10,-

Seite 15 "Zweibler Stadtkorrespondenz" Seite 15
Sonntags, 12. November 1908 Nr. 319



Wie wird Enrilo richtig zubereitet?

Genau so wie Malzsaft; man darf aber nur den vierten Teil davon nehmen (ca. 12 Gramm auf 1 Liter Wasser). Richtig zubereitet, ist Enrilo das beste und billigste Kaffee-Erfrischungsgetränk. Geschmack und Farbe sind sehr kaffeeähnlich. Vollständigkeit wird garantiert (von mehr als 600 Experten festgestellt). Preis: Der ganze Liter nicht mal 1 1/2 Pfennig.

Pakete à 25 Pfg. überall käuflich.

12 Tee-Sanitäts-Bonbons

1/2 Pfund nur 20 Pfg., ist das beste Genussmittel gegen Husten u. Heiserkeit, da mit 12 Kräutern bezw. Extrakten fabriziert. Nur zu haben beim Schokoladen-Hering.

Stahlkassetten. Drahtkassetten. Dokumentkasten. C. F. A. Richter & Sohn, Wallstr. 7.

Harnleiden. Salomonis-Apotheke, Dresden. Salomonis-Apotheke, Dresden.

Thürmer-Flügel, gebraucht, aber noch gut erhalten und sanft, ist zu verkaufen. Richard Carolahaus, Zimmer Nr. 9-11b, Prager Str. 3-7, 11b, nachmittags.



Spratt's Patent-Gundel-und-Gelügel-Futter. sowie deren sämtl. Ersatzteile empfehlen zu haben. Weigel & Zeeh, Dresden-A., Marienstr. Nr. 12.

Brachio. eichenen Pianino sehr billig zu verkaufen. Rietzschelstr. 15, I. L.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge! Konstante teile ich auf Wunsch jeden, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Hämorrhoiden, Nerven, sowie an Hämorrhoiden, Nerven, off. Veine, Entzündungen etc. leidet, mit wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Leiden schnell u. dauernd befreit wurden. Krankenwärter Büchel, mine, Königstr. 8, 166, Emmertstr. 8.

Petroleum-Heiz-Ofen bewährtesten Systems empfehlen C. F. A. Richter & Sohn, Wallstrasse 7.

Pianino, Syhra. schon Ton für 300 Mark zu verkaufen. Weissenhausstr. 14, I. Etage, nur links.

Albert Walther Fabrik für Stempel, Gravuren. Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringstr. 88) nahe Fingertplatz. Liefer. gr. Brüdergasse 39. Jedes Stempel in wenig Stunden.

Damentuch, Is. Qualität, in neuesten Farben in eleganten Brochadenstoffen. Blaudruck u. moderne Anstriche für Herren u. Frauen verschiedene billige. Max Niemer, Sommerfeld, Nr. 2.

Kranke Frauen, Verlag, Senf, Quid, Vorfälle, schmerzhaftes Verleiden, Weisheit, Atemberaubung, Magenleiden, Goldbrüden, Kräftegefühl, Kopf, Kreuz, Seitenstecher, usw. beh. Elsa Fischer, Natur-Frauenheilkundige, Ferdinandsstr. 18, Sprechst. 9 bis 11, 2, 4, Sonntag 9-11.

Butter in 1/2 Pfd. gel.: fols. Abnehmer von 50 Pfd. an gel. Richard Pochmuth, Schneberg, Ga.

Waschmaschinen, Wäschemange'n, Wringmaschinen nur beste Qualität. Gebr. Göhler, Grunzer Str. 16.

Garantiert reinen Blüten-Bienen-Schleuder-Honig verkauft à Pfund 1.20 Mark Frau Marie Wagner, Imferin, Großschadow, Simonstr. 18.

Deck-Reisig offeriert billigt Adolf Heinrich, Göhler Str. 18, Tel. 948.

Bechstein-Piano billig zu verkaufen. Rietzschelstr. 15, I.

Hilfe bei Husten und Keiferkeit bringen meine Sanitäts-Bonbons 1/2 Pfund 20 Pfg. Schleimlösend und überhaupt erleichtend wirkend, da mit 12 Kräutern bezw. Extrakten hergestellt. Nur zu haben beim alleinigen Fabrikanten Schokoladen-Hering. Pianinos, Flügel, Harmoniums bill. Schütze, Verkauf, Mietz, Johannisstr. 12, I. T. 6421, Ecke Johann Georg-Allee.

Hufeland's edelter Getreide-Sümmel aus beiter Frucht destilliert, nicht so brennend wie der Weiler, ist unübertroffen an Wohlgeschmack und Vollständigkeit. Zu haben bei: A. G. Hufeland, Nr. 7 Webergasse Nr. 7. Christbäume (Nichtene), gute Ware, sind schochweise abzugeben. Ch. m. Preis mit C. 1179 an W. B. Schurz, Sachsenallee 6.



Hermelin-Colliers,

echt, von . . . 25-150 A
imitiert, von . . . 7 1/2 A an.

Zum Pfau

Frauenstrasse 2
Prager Str. 46.

Badeeinrichtung, gut erhalten, Gartenmöbel u. Geräte billig zu verkaufen. Rietzschelstr. 1, I.

Deertz & Ziller

Hoflieferanten ↔ Prager Strasse 42.

Heute und folgende Tage

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Aus sämtlichen Abteilungen unseres Etablissements bringen wir zu ganz **aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen:**

Circa 300 engl. lange **Jackett-Kostüme**, teilweise ganz auf Seide, von 35—150 Mk., früher das Doppelte,
Französische Modelle und deren Kopien von 40—100 Mk., früherer Wert das Dreifache,
Englische Mäntel von 20 Mk. an, **Wintermäntel**, **Pelzgefütterte Mäntel**,
Abendmäntel, **Pelze aller Art** ganz enorm billig,
Blusen, **Kostümröcke**, **Morgenkleider**, **Matinées**,
Unterröcke in Seide und Wolle, **Hüte** etc. ganz bedeutend herabgesetzt,
Reinseidne Regenschirme mit Garantie von 8 Mk. an,
 Circa 1000 Roben **Wollstoffe aller Art** von 10—25 Mk., Wert das Doppelte,
Seidenstoffe für Blusen, Unterröcke, Kleider, ganz ausserordentlich billig.

Seite 16 „Dresdener Nachrichten“ Seite 16
 Donnerstag, 12. November 1908 Nr. 313

Billig!

Eigene Anfertigung.

Fertige Bettbezüge 2,75
 Fertige Inletts 2,90
 Barchent-Bettlüber 1,25
 Bettdecken von 2,25 an
 Gr. Barchent-Banden 1,20
 Fertige Stroblüde 1,80

Dauerhafter
Hemden-Barchent,
 einfarbig, gestreift, ganz
 weiss, kariert, in hellen, sowie
 dunklen Mustern,
 Meter 32, 38, 45 St. u. w.

**Friedr. Paul
 Bernhardt**,
 Schreiberstraße 3.

Pianino,

Kauf, Leih, m. d. Ton, re-
 send. Instrum. u. Garant. werte
 billig zu verk. od. zu vermieten.
G. Hoffmann, Quakenbrunnstr. 9, I.

Kulb- Pianinos,

Kauf u. Leih, billig zu ver-
 kaufen.
J. Kulb, Riesen-
 straße 15, I. I.

Bei Gallensteinen ge-
 brauche man Klepperbein
Pomeranzensaft, durch den
 eine Blutreinigung in der Leber
 vermieden wird, die Niere
 obigen Leidens. Alabon in
 W. 1, 2, W. 2, W. 3, 50, mit
 2, 3, 10 Wertmarken. Als
 Tee trinke man Klepper-
 bein Palmatiner Ciganum
 dazu, Paket 30 St. mit 4 Wert-
 marken. **C.G. Klepperbein**,
 Dresden.



Portemonnaies,
 in Gold, Silber, Nickel,
 Reise- und Tamentaschen,
 Reise-Notizzettel, Koffer, Auf-
 sätze, Photographen-Albume und
 sonst und billigst bei

C. Heinze,
 nur Breitestraße 21 (Gd-
 haus, Gelladen). An der
 Mauer u. Breitestr.
 Lederwaren-Spezialität.

Blüthner-

Allquot-Flügel, <ait, hat,
 neu, prachtv. Ton, bill. zu verk.,
 Amalienstraße 9, I.

Bei Bluthochdruck und Herzk-
 störungen brauchen Sie sofort
 mein Pulver & 3 St. **G. Rod**,
 Berlin NW. 21, Bismarckstr. 58.

Möbel für Krankenpflege

Fahrstühle für Zimmer u. Straße, Rollstühle, Kranken-
 selbstfahrer, Invalidenräder, verstellb. Krankenstühle,
 Klosettstühle, Toiletische, verstellb. Kofferteilchen usw.

Große Auswahl.

Verkauf direkt in **Rich. Maune**
 der Fabrik von
 Dresden-Löbtau. Telefon 1496.

Tharandter Strasse 29,
 Straßenbahn: rote Linie Nr. 22
 Postplatz-Blauen-Deuben,
 Haltestelle Hohenzollernstraße.

Der gelehrte Arzt

und die erfahrene
Grossmutter
 sind darüber einig,
 daß bei Husten, Heiserkeit, Sec-
 schleimung usw.

Schokoladen-Rings
 Sanitäts-Bonbons, 1/4 Btl.
 20 St., doch die besten sind. u

Chocolade allen vor- an!

TELL

Hartwig & Vogel

Besten preiswerten

TEE

kaufen Feinschmecker
 bei
J. OLIVIER
 Pragerstr. 5.

Weihnachts-Ausverkauf

Mein
 diesjähriger

findet statt: **Sonnabend** den 14. November
Montag den 16. November
Dienstag den 17. November

**Aussergewöhnlich
 günstige Gelegenheit**
 für
Weihnachts-Einkäufe.

Robert Bernhardt

Man beachte das am
 14. November
 erscheinende Spezial-Inserat.

Freiberger Platz 18-20.

Werkstuch: Ein freies Gemüt, Ein herrlich Gemüt — Sie sind mir beide In Lust und Freude Das schönste Geschenk!

Die Schmuckfäden des Fräulein Doktor.

Einen Beweis für den Freimut, mit dem die englischen Frauen gegen Anordnungen der Behörden, die ihnen nicht gefallen, protestieren, lieferte jüngst die Versteigerung mehrerer Schmuckfäden in dem antiken Auktionslokale Londons in Villon-grove. Der Auktionator bot im Auftrage der Londoner Polizei ein Paar mit Diamanten besetzter Ohrgehänge und ein goldenes Halsband aus. Diese Juwelen gehörten einem Fräulein Dr. Octavia Margaret Lewin, die ihre Praxis im Westen Londons ausübte.

In England ist die Sucht, ein Familienwappen zu führen, außerordentlich groß, aber man muß, um es zu Recht zu führen, eine behördliche Erlaubnis besitzen. Fräulein Dr. Lewin hatte gegen diese Bestimmung verstoßen und war deshalb in die Polizeikasse von nicht weniger als 200 Mark genommen worden. Natürlich protestierte das Fräulein Doktor gegen diese „Trannei“ aufs entschiedenste und weigerte sich, die hohe Strafe zu zahlen. Aber selbst im freien England ist die Galanterie gegen die Damen so gering, daß die Polizei ohne viel Federlesens der fähigen Ärztin ein paar Schmuckfäden pfändete. Das Fräulein Doktor gehört der Liga für die Freiheit der Frauen an, und während sie selbst in Italien weilte, vertrat eine Anzahl von Ligamitgliedern die Interessen der Gepfändeten.

Kaum hatte der Auktionator den ersten Hammer Schlag getan, da erhob sich sines aus einer Gruppe von Mitgliedern der Frauenliga eine Freundin des Fräulein Doktor und hielt eine geharnischte Rede an das Auditorium über die Vorentscheidung dieser Versteigerung. Ihre Ausführungen gipfelten in einem flammenden Protest gegen die Trannei der Londoner Polizeimen. Es wurde denn auch nur ein Angebot abgegeben, und die Juwelen wurden einem Mitgliede der Liga für 237 Mark zugeschlagen. Damit nicht genug: Nach der Versteigerung kamen die Mitglieder der Liga für die Freiheit der Frauen nach dem Hyde Park. Und dort schloß die Komödie von den gepfändeten und zurückgekauften Juwelen des Fräulein Doktor mit einem großen Protestmeeting unter freiem Himmel.

Die japanische Frauen-Universität.

Die Frauenbewegung hat im fernsten Osten, insbesondere bei den wissenschaftlichen Japanerinnen, lebhaften Widerhall

gefunden, der rasch in Taten sich umgesetzt hat. In Tokio besteht bereits eine Frauen-Universität, der eine Präparandenanstalt beigelegt ist; an der Universität ist die Zahl der Hörerinnen bereits auf 300 angewachsen und in der Vorbereitungsanstalt studieren 500 Japanerinnen. Die Frauen arbeiten dort nicht um die Eringung eines Titels oder eines Rechts auf öffentliche Anstellung. Ihr einziges Ziel ist die Entfaltung ihrer geistigen Fähigkeiten, die Bereicherung der Bildung und die Erweiterung ihres Gesichtskreises. Der Lehrgang ist sehr streng und erstreckt sich auch auf die „häusliche Wissenschaft“, in der Philosophie, Moraltheorie, Nationalökonomie, Physiologie, Hygiene und Hauswirtschaft gelehrt werden. Körperpflege und Selbstübungen bilden ein besonderes Unterrichtsgebiet und alle Studentinnen unterziehen sich gemeinsam den praktischen Übungen, die der Entfaltung und Stärkung des Körpers dienen.

Das Lieb vom treuen Kanzler.

König Wilhelm leucht in Sorgen schmer: Wo nehm' ich einen Kanzler her? Da sprach der Bismarck frank und frei: Ich glaub', daß ich der Rechte sei.

Und wiederum der König sprach: Einer alten Krone sinn' ich nach, Einer alten Krone, jumelensbedekt, Wer weiß es, wo die Krone steht? Ich, rief der Bismarck.

Die Krone, Herr, die längst entschwand, Die liegt begraben im Dänenland, Dort liegt sie begraben im Sand, ich weiß, Und hoch darüber liegt Schnee und Eis, Zieht hin, Herr König!

Da nahm der König sein Schwert zur Hand Und zog damit nach Dänenland Und grub die Krone aus Sand und Schnee, Der König fand sie zu seinem Weh' In Städen, in Städen.

König Wilhelm stand in tiefem Leid: Wie schweiß' ich zusammen das edle Ge-schmeid'? Da rief der Bismarck: ich weiß es gut, Ich schweiß' es zusammen mit Eisen und Blut.

Komm mit, Herr König, Er zog mit ihm in der Franken Land, Alwo er den rechten Amboss fand, Dort hat er die Krone zusammengestückt Und sie seinem Herrn aufs Haupt gedrückt, Dann rief er und stehete:

Herrgott im Himmel, Du hast's gewollt, Daß wir gefunden die Krone von Gold, Die Kaiserkrone, in blutigem Streite Erhalt: sie heil' nun für alle Zeit, Herrgott, das warte!

Wolfgang Schwab.

Zur Höhe.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(16. Fortsetzung.)

„Warum erregt Sie das so sehr? Ihre Hände sind ja eiskalt.“ „Weil ich — weil ich hoffte — Sie sehen mich verwundert an — nein — nein. Ja — nicht das — Sie wissen doch, was ich Ihnen von meiner Mante sagte — ich bin also doch noch krank.“

„Beruhigen Sie sich, Helene — die Heilung kann nicht mit einem Schlage erfolgen. Lassen Sie sich durch diesen Irrtum nicht entmutigen. Daß man sich in dieser Weise zuweilen täuscht, kommt auch bei Gesunden vor.“

„Das schon — aber — ja, sehen Sie — Sie können mich ja nicht verstehen — aber später — später sage ich Ihnen wohl einmal —“

„Ja bemühte sich, das junge Mädchen auf andere Gedanken zu bringen, und es gelang ihr auch.“

Eine Weile ging man noch hin und her. Dann entschloß man sich zur Heimkehr: Frau Brandis sah abgelenkt und müde aus, aber als sie für die Nacht Abschied von den anderen nahm und dabei Jas Hand in der ihren hielt, flog doch ein leuchtender, dankbarer Blick zu dieser hinüber.

In ihrem Zimmer angelangt, sprachen Jas und ihre Mutter noch eine Weile über das heutige Erlebnis.

„Wir will es scheinen, als wenn Bordini nicht so recht zu den anderen Mitgliedern der Truppe paßt,“ sagte Frau Renatus. „Wer weiß, welches verkommene Genie in ihm steckt.“ Damit ging sie zu anderen Dingen über und die Sache war für sie erledigt.

Als Jas sich allein in ihrem Zimmer befand, stellte sie sich, wie die Abende vorher, ans Fenster. Diefen Abschiedsblick mühte sie sich gönnen, ehe sie zur Ruhe ging.

Es war später geworden als gestern und vorgestern. Die Gondeln und Kahnwärcen schon in den sicheren Hafen der Quolla geführt — der Gesang, das Jubeln war verstummt. Kein einsamer Kahn trieb in der Nähe Mythensteins und kein berauschen des „Sonia Lucta“ drang an ihr Ohr. Der Mond stand, wie gestern auch, am Himmel, aber er hatte einen Schleier und einen sogenannten Hof, der schlechtes Wetter kündete.

Am nächsten Tage regnete es in Strömen. Bei der Frühstückstafel im Speisesaal des Hotels war ein allgemeines Jammern. Nur Jas zeigte nichts von Verstimmung; sie hatte schon ihre Verfügungen für diesen unfreiwilligen Ruhetag getroffen. Er bot ihr eine Gelegenheit, sich wieder ein wenig in ihre Arbeit zu vertiefen.

Von einem Ausspannen jeglicher geistiger Tätigkeit, so wie es in anderen Berufen möglich ist, kann bei einem Schriftsteller niemals die Rede sein. Was sich seinem Auge und Ohren bietet, was sich seinem Gemüt aufträgt, das muß er verarbeiten. Die empfangenen Eindrücke graben sich in seine Seele, alles lebt darin und will Klärung und Gestaltung. Er findet nicht eher Ruhe, bis er es in Worte gefaßt hat, was sein Gemüt und seine Gedanken beschäftigt.

Wer nun gar ein Werk begonnen, will nicht mitten darin abbrechen, sondern in Fühlung mit der Aufgabe, die er sich gestellt hat, bleiben.

Auch Jas hatte in Berlin einen neuen Roman angefangen und sich mit ihm eine Aufgabe gestellt, die tief durchdacht werden mußte. Die Motive entsprangen ihrer eigenen Denkungsart. Ein Kampf war es gegen Gelehr- und Sittenlosigkeit, gegen Ungläubigkeit und Leichtsin.

Den äußeren Anlaß dazu hatten wohl, ohne daß sie es beabsichtigt, Frau Arnolds Mitteilungen über die Ehe ihres ehemaligen Verlobten gegeben. Das Bild dieser Ehe schwebte ihr vor, und in ihr sah sie ein trauriges Stück Welt wieder gespiegelt. Die irrenden Menschen zu retten, sie dem Lichte wiederzugeben, sie an der Hand reiner, edler Beispiele von dem falschen Wege abzulenken und zur Höhe zu führen, das sollte den Grundzug bilden. Ob ihr das schwere Werk gelingen würde? Wenn der Feuerzetter, die heilige Glut der Begeisterung das Gelingen sichern konnten, so mußte es gelingen.

Advertisement for 'Die Echte No. 4711 Eau de Cologne' featuring a woman in a long dress and hat, with text describing it as 'das Toilette-Gehemnis der vornehmen Welt'.

Advertisement for 'Flügel Pianinos' and 'Violinen Saiten' by C. A. Klemm, listing various musical instruments and services.

Large advertisement for 'Ausverkauf' (clearance sale) by Julius Kaiser, listing various clothing items like 'Oberhemden, Uniformhemden, Nachthemden' and 'Taschentücher'.

Advertisement for 'Musgraves Original Irishche Dauerbrandöfen, Petroleum- u. Spiritus-Heizöfen, Sparkochherde, Gaskocher, Gasplatten' by Chr. Garms.

Advertisement for 'Prachtvoller Kaps-Flügel' by B. A. Müller, describing it as 'wie neu' and available for sale.

Advertisement for 'Rodelschlitten-Wettfahrt' by B. A. Müller, offering sledging equipment and services.

Advertisement for 'Waffelbruch' by Julius Kaiser, mentioning 'darunter feiner Wiener Teesegebäck-Bruch'.

Ja hatte sich ein Tischchen dicht an das Fenster, das nach dem See hinausging, gesetzt und schrieb. Sie hatte ihre Umgebung vollständig vergessen. Es kimmerte sie nicht, daß da draußen die Wälder tief und dunkel über den Bergen und dem See schwebten und ihr süßes Raß zur Erde sandten. Sie lebte in einer selbstgeschaffenen Welt und verteilte nach eigenem Willen Regen und Sonnenschein.

Schöffen! Welch berauschende Nacht liegt in diesem Wort! Ein Künstler, der nur wiedergibt, was andere gedacht und empfunden haben, wie ist er armfelig im Vergleich zu jenen gottbegnadeten Naturen, die aus sich heraus eine eigene Welt aufzurichten imstande sind, die einem inneren Triebe folgend sich das zum Licht emporringen lassen, was ihre Seele in dunklen Ahnungen bildet, und die ihren Geschöpfen Gestalt und Leben geben. Welche Wandlungen und Empfindungen aber solche Künstlerseele durchmachen muß, ehe sie zum Ziele gelangt, davon hat kein anderer einen rechten Begriff. Es muß auch hier erkämpft werden, wie alles andere im Leben. Doch der Kampf macht den Sieg erst wertvoll.

Ja hatte mehrere Stunden gearbeitet, als sie sich endlich auf die Wirklichkeit bemaß. Die Uhr des Kirchturms schlug zwölf; es war also die höchste Zeit, sich zur Mittagstafel bereiten zu machen. Sie packte ihre Bücher zusammen und verschloß sie in der Kommode. Dabei fiel ihr ein, daß sie an Thea hatte schreiben wollen. Sie hatte eine Postkarte mit einer schönen Ansicht des Bierwaldstätter Sees im Schaufenster des Balaro Leuthold hängen lassen und sich sogleich vorgenommen, sie der Freundin zu schicken. Das schlechte Wetter hatte sie verhindert, die Karte zu holen.

Jetzt warf sie einen Blick hinaus. Der Himmel war noch grau in grau, aber der Regen hatte nachgelassen. Bis zum Bajar Reuthold war nur eine kleine Strecke. Kurz entschlossen, legte sie den Hut auf, band den Lodenmantel um die Schultern und ging hinaus.

Es regnete nicht mehr, und sie kam somit trocken — das heißt von oben — in dem Bajar und kaufte einige Karten.

Als sie wieder hinaustrat, sah sie von rechts her, nur wenige Schritte entfernt, Bordin auf sich zukommen. Er jog grüßend den Hut und machte Miene, sie anzusprechen. Da neigte sie kurz den Kopf und ging eilig nach links ihrem Hotel zu.

Aus Nachmittag hellte sich das Wetter plötzlich und unvermutet auf. Die Wolke flogen aus, unter ihnen auch die Felsier und die Lehrerinnen. Ja hatte die Teilnahme daran abgelehnt, einmal, weil ihre Mutter es bei den aufgeweckten, nassen Wegen vorzog, auf der Veranda zu bleiben, und auch, weil sie sich vorgenommen, Köstli Steiners, der schönen Sennerei, Vater aufzusuchen. Die kleine ländliche Liebesgeschichte hatte so wohl ihre menschliche wie ihre schriftstellerische Teilnahme wadgerufen, und sie schob etwas Vorgenommenes nicht gern auf die lange Bank. Kritisch gewagt, ist halb gewonnen.

Ob sie in diesem Roman ein wenig würde mitwirken können? — Wenn sie das reine, frische Bergkind dafür bewahren könnte, den Mann heiraten zu müssen, den es nicht liebte, und der es noch dazu, wie zu ihren Ehren gekommen, mit allen anderen Mädchen in Brunnen hielt! Aber mit welchen Mitteln konnte sie einen harten Bauernschädel erweichen, der sich dem Glück seines einzigen Kindes entgegenstellte?

Köseli hatte ihr das Vaterhaus genau beschrieben. Es sollte auf dem Wege nach Kloster Angenbühl liegen, mit dem Giebel nach Brunnen zu. Sie wollte es schon herausfinden, nur welchen Grund sie dem alten Bauern für ihren Besuch angeben sollte, wußte sie noch nicht recht; der Augenblick mußte ihr die rechten Worte eingeben.

So machte sie sich auf den Weg, ging den Kai entlang bis zur Duerstraße rechts, die an der Kapelle vorbei nach dem Bahnhof führt, und verfolgte diese Straße bis zu einer Brücke, die gerade gegenüber dem Hotel „Zur Sonne“ über ein Flüsschen führt. Am rechten Ufer dieses Flüsschens steht sich der Weg nach Angenbühl hin.

Einige ihr begehrende Franziskanerinnen zeigten ihr, daß sie auf dem richtigen Wege war. Zu beiden Seiten standen Häuser, die von Handwerkern aller Art bewohnt waren, dann erstreckten sich weite Wiesen dem Bied und nur noch vereinzelt lagen die Häuschen dazwischen.

Ja prüfte jedes; es schien bis jetzt keins auf die Beschreibung zu passen. So wanderte sie noch weiter, überschritt die Gleise der Gotthardbahn und entdeckte endlich ein Haus, das das Gesuchte sein mußte.

Da blieb sie stehen und blickte zu jener Anhöhe hinauf, die das Kloster trug, das in einer Viertelstunde von hier zu erreichen sein mußte.

Es lag malerisch zwischen Waldungen, Wein- und Obstplantagen. Ein schönes Aedchen Erde, das sich die Klosterbrüder ausgesucht hatten, um ihrer Weltabgeschiedenheit und Asteje zu leben! Weltabgeschieden lag es freilich nicht, sondern in der herrlichsten Welt. Weit in die Runde mußte von jener Höhe der Bied schweifen können auf die bewaldeten Höhen, die Kirnen, auf die felsenigen Klippen und das an ihrem Fuße liegende Schwyz und auf der anderen Seite über Brunnen hin nach dem Bierwaldstätter See.

Ja bekam Lust, hinaufzugehen, und überlegte, ob sie diese Absicht sogleich oder erst nach dem Besuche bei Köstli Vater ausführen sollte. Da gewahrte sie, daß aus dem Hause, das für Steiners Besitztum hielt, ein Mann getreten und vor der Tür stehen geblieben war. Es war eine große, stattliche Gestalt. Ob er der Gesuchte war? Er tauchte gemächlich seine Pfeife und blickte dabel zum Himmel, als erwäge er die Wetterausichten.

„Grüß Gott!“ rief Ja hinüber. Der Bauer sah sich verwundert um, woher der Graf käme, erwiderte ihm darauf kurz und tauchte weiter, ohne die Näherkommende zu beachten.

„Ist war jetzt ganz nahe herangetreten.“ Können Sie mir nicht sagen, ob man zum Kloster hinaufgehen darf?“ fragte sie, froh, einen Anknüpfungspunkt gefunden zu haben.

„So — gangen's nur!“ war die kurze, nicht besonders freundliche Antwort. „Sind Sie vielleicht Herr Dominik Steiner?“ ging Ja jetzt direkt auf ihr Ziel los.

„Ja,“ antwortete der Bauer und hob ein wenig verwundert den Kopf. „Man hat mir von Ihnen erzählt, Sie sollen eine große Sennerei in Morsbach besitzen.“

„Das stimmt — mei Räs geht durch die ganze Welt,“ antwortete er jetzt noch Stolz.

„Ich möchte wohl gern solche große Sennerei kennen lernen. Wer versteht denn droben auf der Alm Ihre Sennerei?“

„Mei Tochter, mei Schweser un der Sennbue.“ So werde ich nächstens hinaufgehen; ich interessiere mich für Butter- und Käsebereitung hier zu Lande.“

Ja hatte sich während ihrer letzten Worte ohne weiteres auf die Bank vor der Haustür in Steiners unmittelbarer Nähe niedergelassen, als beabsichtige sie, ihm noch ein Weilchen Gesellschaft zu leisten.

Der Bauer sah sie darob ganz erstaunt an. „Was soll denn Di ein?“ sagte sein Bild. Kaum aber hatte er ihr Gesicht, das der Hut vorhin beschattet hatte und das sich jetzt von dem niederen Sitz aus frei zu ihm erhob, gesehen, als ihm ein Ueberraschungslaut entfuhr.

„Sotza — die ich aber bildsauber,“ dachte er bei sich, und laut gab er seinen tiefinnersten Gedanken Ausdruck: „So — se — für Butter und Käse tun Sie sich interessiere — so a sein's Stadtfräulein! — Sie sind wohl weit von hier?“

„Ja — aus Berlin.“ „Aus Berlin — o — o — wie lang' sind's denn g'reischt hierher?“

„Zwei Tage.“ „Nur zwei Tage?“ „Ja — heutzutage geht es schnell.“

„So, so, man sieh's an der Gotthardbahn — die laucht a so dahin — aber habe Sie — i woan in Berlin — a so 'ne Berg' wie hier?“

„Deminik Steiner war ganz aufgetaut.“ „Nein,“ erwiderte Ja amüsiert, „hätten wir die, würden wir vielleicht nicht in Ihr schönes Land kommen.“

„Was? Soane Berg? Aber wie könne Sie lebe ohne Berg?“ Ja unterdrückte nur schwer ein belustigtes Aufschauen. „Das kommt auf die Gewohnheit an, Herr Steiner. Nicht jedes Land ist in dieser Hinsicht so bevorzugt, wie die Schweiz, aber unser deutsches Land hat auch seine Reize und Schönheiten.“

„I koan mir's nit denke — ohne Berg.“ „Wir haben in manchen Gegenden auch Berge, wenn auch nicht so hohe, wie hier. Doch, sagen Sie, Herr Steiner, haben Sie nur das eine Kind, von dem Sie vorhin sprachen, und das droben auf der Sennerei?“

„Ja, nur das eine.“ Der Vaterstolz verklärte plötzlich sein Gesicht. „A bildsauberes Dirndl ich's, oder — oder — man hat a sei Kummer mit ihr.“

„O, warum denn?“ fragte Ja teilnehmend und innerlich frohlockend, daß sie den Alten endlich jenseit hatte.

„Dös ich a lang' G'schicht,“ erwiderte Steiner und kratzte sich den Kopf. Nach einigem Ueberlegen begann er dann umständlich zu erzählen, daß sein Köseli den reichen Kaiserburger heiraten sollte, aber einen armen Schiffmann im Kopf habe und von dem Bue nicht lassen wollte, was er, der Vater, auch alles verjucht habe, sie von ihm zu trennen.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag den 12., Freitag den 13., Sonnabend den 14. November

Seiden-Ausverkauf

Hervorragend billig sind folgende Angebote:

- | | |
|---|--|
| Serie I früherer Preis Meter bis 3,00 , jetzt 1,00. | Serie III früherer Preis Meter bis 5 00 , jetzt 2,00. |
| Serie II früherer Preis Meter bis 4,00 , jetzt 1,50. | Serie IV früherer Preis Meter bis 6,00 , jetzt 2,50. |

Ein Posten Schantung,
glatt und bedruckt,
weit unter Preis.

Reinseidene Schotten,
blaugrün usw.,
früher Meter **2,40**, jetzt Meter **1,75.**

Französische Chiffons
(für Gesellschaftskleider), bedruckt und gestickt,
weit unter Preis.

Ein Posten Besatz-Sammete
(Velour-Chiff n. usw.),
früher Meter bis **6,00**,
jetzt Meter **1,50** und **2,50.**

Sammete,
glatt und gestreift, für Kleider, Jacken und Binsen,
früher Meter **3,00** bis **4,50**,
jetzt Meter **2,25** und **2,85.**

Ein Posten Safin de chine (Gloria)
beste Qualität, 120 cm breit,
Meter **2,40.**

Seiden-Reste unter 3 Meter, nur gute Qualitäten, Meter **0,75, 1,00, 1,50** und **2,00.**

Besonders billige Angebote in **gedlegenen schwarzen und weissen Seidenstoffen** und **seidenen Unterröcken.**

Durch diesen Verkauf biete ich meiner werthen Kundschaft eine wirklich konkurrenzlose, überaus vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.

Kein Umtausch.

Keine Proben.

Verkauf gegen bar.

Wilhelm Thierbach,

König Johann-Strasse 4.

Grosse Kirchgasse 1.